

Schuljahr 2021/2022

# 79'100 Volksschülerinnen und -schüler sind maskenfrei gestartet

Am Montagmorgen starteten insgesamt 79'100 Volksschülerinnen und -schüler ins neue Schuljahr 2021/22. Für 7200 von ihnen war es der erste Tag im Kindergarten, für 7100 der erste Schultag. Für die Schulen aller Stufen findet der Unterricht ohne Maskentragpflicht statt.

Die Zahl der Aargauer Schülerinnen und Schüler an der Volksschule steigt seit dem Schuljahr 2014/15 kontinuierlich an von damals 71'900 auf heute rund 79'100 Schülerinnen und Schüler. Das Wachstum der Schülerzahlen zeigt sich im Kindergarten und an der Primarschule, aber auch an der Oberstufe steigen die Schülerzahlen deutlich an.

Im neuen Schuljahr unterrichten an der Volksschule rund 8950 Lehrerinnen und Lehrer. Sie teilen sich 5760 Vollzeitstellen und werden von 467 Schulleiterinnen und Schulleitern geführt. Bei steigenden Schülerzahlen braucht es auch mehr Lehrpersonen. Die Schulleitungen haben trotz Lehrpersonenknappheit dafür gesorgt, dass sämtliche Schülerinnen und Schüler unterrichtet werden können. Allerdings ist dies teilweise nur mittels schulinterner Überbrückungslösungen möglich. Die Situation am Stellenmarkt bleibt damit sehr angespannt.



Im Aargau wurden 7100 Kinder neu eingeschult.

BILD: SHS

## Grosses Interesse am Studiengang für Quereinsteigende

Um weitere Frauen und Männer für den Lehrberuf zu gewinnen, bietet die Pädagogische Hochschule der Fachhochschule Nordwestschweiz ab dem Herbstsemester 2021/22 neue Studiengänge für «Quereinsteigende» ab dem 30. Altersjahr mit einigen Jahren anderweitiger Berufserfahrung an. Die Studiendauer beträgt für die Studiengänge Kindergarten-/Unterstufe und Primarstufe jeweils sechs Semester (Bachelor-Studium) und für den Studiengang Sekundarstufe I neun Semester. Die Studiengänge führen zu einem schweizweit anerkannten Abschluss. Die Studiengänge werden an folgenden Standorten mit je einer Studiengruppe

von jeweils 20 bis 30 Studierenden angeboten: Kindergarten-/Unterstufe in Solothurn, Primarstufe sowie Sekundarstufe I in Brugg-Windisch. Insgesamt haben sich 78 Studierende angemeldet: 37 Studierende sind 30 bis 39 Jahren alt, 34 befinden sich im Alter zwischen 40 und 49 Jahren sowie 7 zwischen 50 und 59. Sie stammen mehrheitlich aus den vier Nordwestschweizer Kantonen.

## Stabile Sekundarstufe II

Die Gesamtschülerzahlen an der Sekundarstufe II sind zurzeit stabil. 1398 (2020: 1415) Schülerinnen und Schüler haben sich für einen allgemeinbildenden Lehrgang am Gymnasium oder der Fachmittelschule entschieden, 6128

(2020: 6024) Lernende treten neu in die duale Berufsbildung oder ein vollschulisches Ausbildungsangebot ein. Die Neueintritte in die Berufsbildung liegen damit zum Schuljahresbeginn leicht über jenen des Vorjahrs. 752 Lernende haben sich für ein Brückenangebot nach Abschluss der Volksschule angemeldet. Das sind 3,7 Prozent weniger als vor einem Jahr.

## Schulstart ohne Maskentragpflicht

Ab dem neuen Schuljahr ist das Tragen einer Maske nun auch an den Mittel- und Berufsfachschulen freiwillig. Weiterhin sind die Hygiene- und Verhaltensregeln wie Abstand halten, Hände regelmässig mit Seife waschen und Innenräume ausreichend lüften zentral, um sich vor einer Ansteckung möglichst gut zu schützen. Diese Regeln und die auf die lokalen Verhältnisse abgestimmten Schutzmassnahmen der Schulen sind weiterhin konsequent einzuhalten. Ebenso wird das repetitive Testen, das an zahlreichen Schulen auf freiwilliger Basis erfolgt, ab der zweiten Schulwoche wiederaufgenommen. Den besten Schutz vor dem Coronavirus bietet weiterhin die Impfung, die ab dem Alter von zwölf Jahren möglich ist. Aus diesem Grund ist die Bereitstellung eines mobilen Impfangebots auf dem Schulareal vor Ort geplant. AG

## Gedanken

### Wen wollen Sie auf den Mond schiessen?

Ist es der neue Schweizer Fussball-Nationaltrainer? Oder sein Vorgänger? Ist es Ihr Nachbar, Ihre Schwie-



Raphael Nadler, Chefredaktor

germutter oder gar Ihr Vorgesetzter? Bei Corona müssen wir nicht diskutieren, das wollen wir alle möglichst schnell loswerden. Doch zurück zu dem, was umsetzbar ist. Jeder von uns kennt Menschen, die er gerne weit weg befördern würde. Doch warum gerade auf oder hinter den Mond? Ganz einfach, weil das früher als ganz weit weg galt. Genau genommen 384'400 km weit oder über 1000 Mal die Distanz Romanshorn-Genf.

Ins All geschossen zu werden, oder gar auf den Mond, ist gar nicht mehr so speziell, wie uns die Multimilliardäre Elon Musk (Tesla), Richard Branson (Virgin) und Jeff Bezos (Amazon) eindrücklich und medial wirksam gezeigt haben. Die reichen Männer haben nach ihrer Rückkehr auf die Erde allen, die es hören wollten – und auch denen, die es nicht hören wollten –, klar gemacht, dass sie die öffentliche Raumfahrt weiter vorantreiben werden.

Die Orbital Assembly Corporation, ein Raumfahrtunternehmen, das sich aus NASA-Veteranen zusammensetzt, will in Kürze mit dem Bau des ersten Weltraumhotels beginnen. Das Hotel soll dann ab 2027 für die Öffentlichkeit zugänglich werden. Kein Witz: Das Unternehmen nimmt bereits Reservierungen für das Hotel entgegen. Ein dreitägiger Aufenthalt wird allerdings rund 5 Millionen US-Dollar kosten. Etwas viel Geld für Otto Normalverbraucher und vor allem war es ja nicht «die Idee des Erfinders», dass diese Person dann auch wieder zurückkommt...

Böse Zungen wollen aber den wahren Grund für die Weltraum-Abenteuer der Multimilliardäre erkannt haben: Sie halten sich gerne im All auf, weil sie dort keine Steuern bezahlen müssen. Aus juristischer und fiskaler Sicht sind die Männer im Recht: Da das Weltall völkerrechtlich keinem Staat der Welt zugehörig ist, kann es als gigantisches Steuerparadies angesehen werden.

Leider kann auch niemand die Träume der Superreichen stoppen. Denn aus demselben Grund bremsen sie auch niemand bei ihren gigantischen Umweltsünden, die sie mit ihren Aufenthalten im Weltall verursachen. Für diese sollte man sie wieder von Mond herunterholen und auf der Erde zur Rechenschaft ziehen.

## Unterentfelden

# Ein weiteres Provisorium der Schule Entfelden – diesmal entsteht es in Unterentfelden

Schulraum ist an der Schule Entfelden generell knapp. Die nächste betroffene Einheit ist die Primarschule in Unterentfelden. Der dringend benötigte Raum wird gerade mit einem Container-Pavillon geschaffen. Aber auch dieser ist nur provisorisch.

«Immerhin ist es uns möglich, die Schülerinnen und Schüler auf einem gewissen räumlichen Standard zu unterrichten. Es sind zwar nur provisorische Zweckbauten, doch dank des ausgeklügelten Container-Systems ist alles da, was wir für die Bildungsarbeit benötigen», erklärt Gesamtschulleiter Darius Scheuzger. Geplant wird der «Übergangszustand» vom Architekturbüro as zwöi gmbh aus Schöffland, errichtet wird er von der ALHO Systembau AG aus Wikon.

## 18 Module schaffen Raum

Der Standort des Pavillons befindet sich an der Roggenhausenstrasse in Unterentfelden, gleich bei den Schrebergärten. Drei Schulräume, ein Gruppenraum, ein Büro für die Schulleitung und ein Technikraum umfassen die 18 Container-Module. Sie sind demnächst



Raum als rares Gut an der Schule Entfelden. Im Unterentfelden entsteht daher gerade ein weiteres Provisorium.

BILD: SCHULE ENTFELDEN

bezugsbereit. Rund 60 Schülerinnen und Schüler werden ab dann unterrichtet. Ausser dem Schulhaus Feld, welches 2012 neu errichtet wurde, und der Mehrfachturnhalle Bünthen aus dem Jahr 1986 sind alle Schulgebäude in Unterentfelden kurz- oder mittelfristig zu sanieren oder rückzubauen oder zu ersetzen. Dies schlägt der Masterplan

der Arbeitsgruppe (AG) Schulische Immobilien vor.

## Masterplan Gebäudeentwicklung

Der Masterplan wurde von der AG Schulische Immobilien über viele Monate hinweg entwickelt. Er hat zum Ziel, einen nachhaltigen Gebäudepark

für die Schule Entfelden mit ihren gegenwärtig 1539 Schülerinnen und Schülern (Tendenz steigend) zu schaffen. «Weg von den Provisorien, hin zu einer zeitgemässen Schule, auf die man in beiden Entfelden stolz sein kann», führt Scheuzger aus. Die Raumsituation der Schule Entfelden ist nicht wenig komplex. Eine Vielzahl von Gebäuden in unterschiedlichen Zuständen müssen unterhalten werden. Einige von ihnen sind nicht mehr zeitgemäss. Die Gründe reichen von der Bausubstanz über das Raumprogramm bis zur Energie. Rückbauten, Aufstockungen und Ersatzbauten sind die Folge.

## Öffentliche Informationsplattform

Als erstes Projekt sieht der Masterplan die Aufstockung des blauen Oberstufenschulhauses vor. Der Kreisschulrat entscheidet an seiner September-Sitzung darüber, ob das Bauvorhaben realisiert und dem Volk zur Abstimmung vorgelegt werden soll. Die langfristige und nachhaltige Strategie der AG Schulische Immobilien kann öffentlich eingesehen werden. Hierzu wurde die Webseite www.schulraum-entfelden.ch geschaffen. MST

**Comestibles Graf**  
Fisch, Geflügel, Wild & Feinkost  
Mühlegasse 1A • 5742 Kölliken  
Telefon 062 723 00 22 • www.comestibles-graf.ch

**Hauslieferung, Party-Service**  
• Frische Süsswasser- und Meerestische  
• Krusten und Weichtiere  
• Frisches Geflügel und Geflügelteile  
• Rauchlachs und Rauchspezialitäten  
• Wildbret, Lammfleisch und Kaninchen  
• Charcuterie • Asiatische Spezialitäten  
• Delikatessen, Konserven

**HÖRSPEZIALISTEN**  
in Schöffland

**Niemand sieht, wie gut Sie hören!**

**GUTSCHEIN**  
für einen gratis Hörtest

Ruederstrasse 4  
5040 Schöffland  
Telefon: 062 823 60 00

**PHONAK** Premium Reseller

**BUNDES RAT BRÄNDLI**

DIE WETTEREXTREME HÄUFEN SICH - DIE POLITIK MUSS DRINGEND MEHR FÜR DEN KLIMASCHUTZ TUN!

WO STECKT EIGENTLICH BRÄNDLI?

DER IST AUF EINER KREUZFAHRT...

© MATTHIAS WILHILM BLASER